

Zentralasienpolitik

Katrin Böttger / Julian Plottka

Die Gültigkeit der „EU and Central Asia: Strategy for a new Partnership“¹ wurde zuletzt 2015 vom Rat der Europäischen Union² bestätigt. Sonderbeauftragter der Europäischen Union für Zentralasien bleibt weiter Peter Burian, dessen Mandat im Februar 2017 für ein weiteres Jahr verlängert wurde.³ Er ist gemeinsam mit dem Europäischen Auswärtigen Dienst und der Europäischen Kommission für die Umsetzung der EU-Zentralasienpolitik zuständig und fördert deren Gesamtkoordinierung. Letztere setzt die Programme um, die Projekte in der Region fördern. Derzeit ist das wichtigste das Finanzierungsinstrument für die Entwicklungszusammenarbeit.⁴ Allerdings sind in Kasachstan und seit 2017 auch in Turkmenistan nur noch regionale, aber keine bilateralen Projekte mehr förderfähig, da die Wirtschaftsleistung beider Länder zu groß geworden ist.

Interne Entwicklungen in der Region

Der reibungslose Machtwechsel in Usbekistan sowie vorsichtig positive Signale für eine bessere Zusammenarbeit unter den fünf Ländern der Region sind als für die Europäische Union besonders relevante Entwicklungen hervorzuheben. Nach Verkündung des zuvor verheimlichten Todes des ersten und noch amtierenden usbekischen Präsidenten Islam Karimow am 2. September 2016, wurde der bisherige Ministerpräsident Schawkat Mirsijojew neuer Präsident. Obwohl er den alten Eliten entstammt, verfolgt er seit seinem Amtsantritt am 14. Dezember 2016 eine vorsichtige Politik der Liberalisierung und (wirtschaftlichen) Öffnung hin zu einem „neuen Autoritarismus“, der sich auf politische Legitimation statt Repression stützt.⁵

Zudem wird das bisher zweimalige Zusammentreffen aller fünf zentralasiatischen Außenminister im Rahmen des von der Obama-Administration initiierten Formats „C5+1“ im August 2016 auf EU-Seite als neue Chance für regionale Kooperation in Zentralasien interpretiert. Jedoch ist unklar, wie sich die neue US-Regierung in der Region engagieren wird. Zudem zeigt die Tatsache, dass allein die gemeinsame Anwesenheit aller Außenminister als positives Signal gewertet wird, dass die eigentliche Aufgabe in vertrauensbildenden Maßnahmen zwischen den Eliten der Länder besteht.

-
- 1 Council of the European Union: The EU and Central Asia: Strategy for a New Partnership, Dok. 10113/07.
 - 2 Council of the European Union: Relations with Central Asia – Council conclusions on the EU Strategy for Central Asia, Dok. 10191/15.
 - 3 Rat der Europäischen Union: Beschluss des Rates zur Verlängerung des Mandats des Sonderbeauftragten der Europäischen Union für Zentralasien, Dok. 5322/17.
 - 4 Verordnung (EU) Nr. 233/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2014 zur Schaffung eines Finanzierungsinstruments für die Entwicklungszusammenarbeit für den Zeitraum 2014-2020, in: Amtsblatt der EU L77,15. März 2014, S. 44-76.
 - 5 Sebastian Schiek: Usbekistan wagt ein Update, Stiftung Wissenschaft und Politik: SWP-Aktuell 68/2017.

Veränderte geopolitische Bedingungen

Während Form und Ausmaß der künftigen US-amerikanischen Zentralasienpolitik weiter unklar bleiben, hat China sein Engagement in der Region in den letzten Jahren stark intensiviert.⁶ Kern ist die „Belt and Road“-Initiative, mit der China Infrastrukturprojekte für eine neuen Seidenstraße zu Land und zu See zwischen China und Europa fördert, die aber auch politische Abhängigkeit gegenüber der Volksrepublik schafft. Die EU-Politik muss an diese Initiative anknüpfen, wobei Potenziale und Konflikte für eine Zusammenarbeit bisher nur in Ansätzen eruiert wurden. So sah die Roadmap zur Umsetzung der „EU Global Strategy“ als einen ersten möglichen Schritt ein „mapping exercise“ zur „Eurasian Connectivity“ vor.⁷ Russland verfolgt seine politischen und wirtschaftlichen Ziele in der Region mit der Eurasischen Wirtschaftsunion. Jedoch sind von den fünf zentralasiatischen Ländern weiterhin nur Kasachstan und Kirgisistan Mitglieder, während die Verhandlungen über einen Beitritt Tadschikistans andauern. Da das EU-Interesse in der Region neben Stabilität weiterhin wirtschaftlicher Natur ist, wird die EU-Politik auch ein Arrangement mit der Eurasischen Wirtschaftsunion finden müssen.

Auf dem Weg zu einer neuen Zentralasienstrategie

Aufgrund dieser internen und externen Entwicklungen in der Region sowie Veränderungen auf EU-Seite bedarf die Zentralasienpolitik nach zehn Jahren einer grundlegenden Überarbeitung. Von Seiten der Europäischen Union erfordern die neuen Prioritäten der „EU Global Strategy“⁸ einer Übersetzung in die Regionalstrategien.⁹ So sah die Roadmap zu deren Umsetzung einen Review der Zentralasienstrategie vor, den das Europäische Parlament bereits 2016 angeregt hatte.¹⁰ Im Juni 2017 forderte der Rat dann die Hohe Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik sowie die Kommission auf, bis Ende 2019 einen Entwurf für eine neue Strategie vorzulegen.¹¹ Diese wird dann auch Grundlage für die finanzielle Ausgestaltung der EU-Zentralasienpolitik unter dem nächsten mehrjährigen Finanzrahmen sein. In seinen Schlussfolgerungen nimmt der Rat zur Kenntnis, dass die Kommission die Entwicklungszusammenarbeit künftig stärker auf nachhaltiges Wachstum sowie den Zusammenhang von Arbeitsplätzen und Sicherheit beziehungsweise Stabilität fokussieren will. Auf EU-Seite seien eine bessere Koordinierung sowie Abstimmung regionaler und bilateraler Ansätze notwendig. Auf Seiten der Partnerländer müsse mehr „ownership“ erreicht werden. Deshalb soll die neue Strategie unter Einbeziehung der zentralasiatischen Partner und relevanter „stakeholders“ erarbeitet werden.

Weiterführende Literatur

Katrin Böttger/Julian Plottka: Auf dem Weg zu einer neuen EU-Zentralasienstrategie. Stand, Entwicklung und Perspektiven der europäischen Zentralasienpolitik, in: Zentralasien-Analysen 111/2017, S. 2-7.
Council of the European Union: Council Conclusions on the EU strategy for Central Asia, Dok. 10387/17.

6 Siehe auch den Beitrag „Die Europäische Union und China“ in diesem Buch.

7 Roadmap on the follow-up to the EU Global Strategy, abrufbar unter: <https://club.bruxelles2.eu/wp-content/uploads/2016/09/feuilleteroute-strategieglobale@ue160922.pdf> (letzter Zugriff: 15.6.2017).

8 Shared Vision, Common Action: A Stronger Europe. A Global Strategy for the European Union's Foreign and Security Policy, Juni 2016.

9 Michael Reiterer: Die Globale Strategie der Europäischen Union – den Visionen Taten folgen lassen, in: *integration* 2/2017, S. 11-30.

10 Europäisches Parlament: Entschließung des Europäischen Parlaments vom 13. April 2016 zur Umsetzung und Überarbeitung der Zentralasienstrategie der EU (2015/2220(INI)), P8_TA(2016)0121.

11 Council of the European Union: Council Conclusions on the EU strategy for Central Asia, Dok. 10387/17.